



Der Mensch mit Chorea Huntington

Wünsche/Forderungen an die für die Sozialpolitik Verantwortlichen in Oberösterreich

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir als Huntington-Gemeinde sehen folgende Punkte und deren Umsetzung im Sinne der Würde und Wertschätzung der betroffenen Menschen als unverzichtbar an, die wir hiermit beantragen:

- Weiterhin Unterstützung seitens des Landes für alle Erfordernisse der bestehenden Betreuungseinrichtungen in Bezug auf Personal, Finanzen und Räumlichkeiten
- LPBZ Schloss Haus als Kompetenzzentrum für Chorea Huntington weiter ausbauen
- Derzeit sind in Oberösterreich 2 Wohngruppen mit insgesamt 15 Betten (LPBZ Schloss Haus, Sozialverein Arcus) vorhanden. Die Errichtung von weiteren Wohngruppen mit je ca. 11 Betten ist in OÖ dringendst erforderlich
- Schaffung von Tagesbetreuungseinrichtungen nach dem Vorbild der Benelux-Staaten
- Einrichtung eines Case-Managements (Bedarfserfassung) nach dem Vorbild der SHT (Schädel-Hirn-Trauma)-Lobby
- Festlegung der Pflegegeldeinstufung unter Beiziehung eines Facharztes/Fachärztin bzw. Fachpflegepersonal
- Sicherstellung eines Personalschlüssels von mindestens 1:1 beim Pflegepersonal ohne Einrechnung von Betreuungspersonal (Therapeuten, Betreuer,...)
- Umsetzung der OÖ-Pflegegarantie (Mobil vor stationär; Entlastung der pflegenden Angehörigen; Altersgerechtes Wohnen; Attraktivierung und Imageverbesserung des Pflegeberufes; Wertanpassung des Pflegegeldes; Verlängerung des Pflegefonds bis 2020; Bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Pflegeheime; Ausbau der Unterstützungsleistungen für Menschen mit Beeinträchtigung) - wie kürzlich öffentlich vorgestellt!

Formuliert am 17. Oktober 2015 in Linz, anlässlich des **Huntington Symposium 2015** mit dem Titel „Der Mensch mit Chorea Huntington – Neue Wege für Umgang-Betreuung-Pflege“.

Obmann der Selbsthilfegruppe

Ing. Ernst Aigner